



Thema Turnier im Haus des Sports am 21.06.

Am 21.06. lud der Hamburger Schachverband seine Mitgliedsvereine ins Haus des Sports ein, um ein Thema Turnier zu spielen und dabei das Gebäude nach der Wiedereröffnung zu besichtigen.



Der Vorsitzende Prof. Dr. Perygrin Warneke (rechts) begrüßte die Teilnehmer am Eingang persönlich und freute sich, dass neben den vorher angemeldeten Teilnehmern noch einige Kurzsentschlossene hinzu kamen.

Neben den 27 vorher Angemeldeten, die auch alle erschienen, kamen noch 7 Abendanmeldungen hinzu, sodass am Ende 34 Teilnehmer aus 14 Vereinen standen, ein voller Erfolg!

Die Teilnehmer nahmen im ebenfalls frisch renovierten Alexander-Otto-Saal Platz und wurden noch einmal förmlich begrüßt.

Dem folgte eine kurze Vorstellung Programmablaufes: die Teilnehmer wurden einem etwa gleich starken Gegner zugeteilt (Die Paarungen wurden per Beamer an die Wand geworfen). Es wurde eine Stellung vorgegeben, die mit einer Bedenkzeit von 30 Minuten ausgespielt werden sollte.

Dem Ablaufplan folgte eine inhaltliche Einführung in das Thema des Abends: Französisch.

Die erste Stellung war ein wahrer Klassiker, die Stellung wurde zuerst von Steinitz und Bird im Jahre 1866 gespielt, für das Turnier wurden die beiden letzten Züge dem neuesten „Stand der Technik“ angepasst. Auf allen Brettern wurden also die ersten 10 Züge vorgegeben, ab dann war selbst überlegen angesagt.



Runde 1: Französisch Klassisch

Die Atmosphäre im Turniersaal war sehr angenehm. Die Teilnehmer nahmen die Vorgaben sehr gut an. Die Spielbedingungen im Saal waren ideal: es war hell, geräumig und gut klimatisiert. Es wurden im Vorwege Handzettel erstellt, auf dem die gerade gespielte Variante und mindestens eine Musterpartie abgedruckt waren. So konnte sich jeder ein bisschen vertiefender mit der Thematik auseinandersetzen und etwas Gedrucktes mit nach Hause nehmen.



Blick in den Turniersaal I



Blick in den Turniersaal II

In der Pause nach der ersten Runde konnten sich die Teilnehmer stärken bei Croissant, Baguette, sowie Rotwein oder Cafe au lait, also einem „französischen Imbiss“. Außerdem zeigte Martin Bierwald den Interessierten das Geschäftszimmer des Verbandes im Zweiten Stock.



In der Pause ebenfalls gute Stimmung.



Vor der zweiten Runde nun tauschten die Kontrahenten die Farben und es wurde eine andere Variante gespielt: Französisch Abtausch hieß das Thema.

Wieder wurden die Züge angesagt und parallel per Beamer an die Wand geworfen. Damit keine Langeweile aufkam, wurde eine Stellung gewählt mit entgegengesetzten Rochaden. Die Teilnehmer ließen sich nicht lange bitten und es entwickelten sich hochgradig spannende Partien auf Messers Schneide. So viel Spaß kann Schach machen.



Zweite Runde:
Angriff auf den König (des Gegners)



Auch zu der anderen behandelten Variante erhielten die Teilnehmer einen Handzettel. Es versteht sich, dass diese erst nach der Partie verteilt wurden. Nach der zweiten Runde konnten die Spieler Ihre Ergebnisse melden. Ganz am Ende erhielten alle noch als Andenken einen Schlüsselanhänger (kleine Eiffeltürme, was sonst?) und gegen 21:45 Uhr wurde das Turnier beendet.

Trotz vieler alternativer Vereinsveranstaltungen an dem Abend und den gerade begonnenen Sommerferien haben die Hamburger Schachspielerinnen und Schachspieler das Angebot sehr gut angenommen. Das Organisationsteam (Prof. Dr. Perygrin Warneke, Berthold Schmidt, Martin Bierwald und ich) bedankt sich für den guten Zuspruch! Und wenn Sie möchten, teilen Sie uns Ihre Meinung mit. Sollte es Ihnen gefallen haben, wird der Verband eine Wiederholung in Angriff nehmen.

Boris Bruhn